

SEPTEMBER

CHARLOTTENSTRASSE 1 10969 BERLIN +49 30 25930684 / 61656770 OFFICE@SEPTEMBER-BERLIN.COM SEPTEMBER-BERLIN.COM

CARSTEN FOCK: *KALTE STERNE*

Press Release

(Please scroll down for the English version)

May 1, 2010 – June 19, 2010

Opening: Friday, April 30, 6 pm

Wir freuen uns sehr, *KALTE STERNE*, Carsten Focks zweite Einzelausstellung bei SEPTEMBER, präsentieren zu können. In seiner Malereiinstallation verbindet der in der ehemaligen DDR aufgewachsene und 1988 in die Bundesrepublik geflüchtete Künstler die Reflektion der eigenen persönlichen und künstlerischen Entwicklung mit der kritischen Hinterfragung der Ost-West-Malerei im geteilten Deutschland der sechziger und siebziger Jahre. Hierbei bezieht sich Fock ebenso auf Größen wie Gerhard Richter, Georg Baselitz und Sigmar Polke, die alle schon in jungen Jahren die DDR verließen, um im Westen bei der Vatergeneration der informellen Malerei zu studieren, wie auch auf prägende „avantgardistische“ Strömungen in der DDR: parteitreue Positionen wie Werner Tübke oder Willi Sitte sowie Dissidenten wie Wolfgang Mattheuer, Michael Morgner oder Adalbert Scheffler.

Den Rahmen der Installation bildet das kleine, privat wirkende Studio der Galerie, das bis an die Decke mit auf Recyclingpapier kopierten Erinnerungsfotos tapeziert ist – persönliche Motive, Erinnerungen an Reisen, dem Unterwegssein, die einen wesentlichen Teil von Focks künstlerischer Arbeit bilden. Immer wieder finden sich in dieser Bilderflut Verweise zu Focks Jugend in der ehemaligen DDR, Reminiszenzen an die Friedensbewegung, Schwerter zu Pflugscharen, das Leben auf dem Land, Popmusik auf RIAS 2 – Lord Knut und die Sehnsucht nach Freiheit hinter der bestehenden Grenze. Revolte, Frustration, Melancholie. Zugleich verweist der Titel des Einstürzende-Neubauten-Songs mit seinem Refrain „Wir sind kalte Sterne, nach uns kommt nichts mehr...“ auf die Endzeitstimmung der beginnenden achtziger Jahre – auf das Gefühl eines bevorstehenden Krieges oder einer nuklearen Katastrophe, auf inneren Kriegszustand und die Vision kreativer Zerstörung.

Als Schüler von Georg Herold und Per Kirkeby strebt Fock die Entwicklung einer prozessualen, analytischen Malerei an, die Formen der Kunst evoziert und kommentiert, die mit Transzendenz, Ekstase und innerem Erleben in Zusammenhang gebracht werden. Seine Arbeiten entstehen aus dem Nachvollziehen von und dem Nachdenken über Malerei, ebenso wie aus der eigenen künstlerischen Entwicklung. Die sich wiederholenden Wirbel von Farbspuren, Flecken und Schlieren, die sich auf seinen Bildern verdichten oder zerstreuen, assoziieren sich mit Bewegungen des Denkens und Fühlens. Zugleich geht es in seinen Installationen auch um die Hinterfragung und Erweiterung klassischer Repräsentationsformen „moderner“ Malerei: um die Einbeziehung des Raumes und des Betrachters, um die Dekonstruktion des White Cube, um das Experimentieren mit Proportionen, Perspektiven und Maßstäben.

Das weitere Ausstellungsprogramm von SEPTEMBER sowie ausführliche Informationen zu den Künstlern entnehmen Sie bitte unserer Website www.september-berlin.com. Gerne können Sie uns per Mail unter office@september-berlin.com oder telefonisch unter +49-30-25930684 kontaktieren. Öffnungszeiten sind Dienstag bis Samstag von 12.00 bis 18.00 Uhr.

SEPTEMBER
Charlottenstraße 1, 10969 Berlin

ENGLISH VERSION

We are pleased to present *KALTE STERNE*, Carsten Fock's second solo exhibition with SEPTEMBER. In his painting installation, the artist, who grew up in the GDR and fled to West Germany in 1988, combines the reflection of his own personal and artistic development with a critical interrogation of east-west painting in the divided Germany of the 1960s and 70s. In so doing, Fock refers both to greats such as Gerhard Richter, Georg Baselitz, and Sigmar Polke, all of whom left the GDR as young men in order to study with the fathers of informel painting, but also to important 'avant-gardistic' tendencies in the GDR: artistic positions loyal to the party, like Werner Tübke or Willi Sitte, and dissidents like Wolfgang Mattheuer, Michael Morgner, or Adalbert Scheffler.

The installation is shown in the gallery's small studio, which ensures a rather private atmosphere. There, the artist has papered the walls all the way to the ceiling with souvenir photographs copied onto recycling paper – motifs that seem very private, memories of trips, of being on the road, which form an important part of Fock's artistic work. In this flood of images, we find references to Fock's youth in the GDR, reminiscences of the peace movement, swords into ploughshares, country life, pop music on the radio station RIAS 2 – Lord Knut, and the longing for freedom behind the existing border. Revolt, frustration, melancholia. At the same time, the title refers to the title of the song by Einstürzende Neubauten with its chorus 'Wir sind kalte Sterne, nach uns kommt nichts mehr...' [We are cold stars, nothing will come after us], to the apocalyptic mood of the early 1980s – this sense of impending war or a nuclear catastrophe, an inner state of war and the vision of creative destruction.

As a student of Georg Herold and Per Kirkeby, Fock works at developing a processual, analytical kind of painting, which evokes and comments on those forms of art that are associated with transcendence, ecstasy, and inner experience. His works are the result of pondering and thinking about painting, as well as of his own artistic development. The repeated swirls of paint, stains and smudges, which condense or disperse, are associated with the movement of thinking and feeling. At the same time, in his installations Fock wants to question and expand classic forms of representation of 'modern' painting: the integration of the space and the beholder, the deconstruction of the white cube, experimenting with proportions, perspectives, and scale.

Extensive information on the artists and exhibition program at SEPTEMBER can be found at our website www.september-berlin.com. You're also welcome to contact us by mail at: office@september-berlin.com or telephone at: + 49 30 616 56770. The gallery is open Tuesdays through Saturdays from 12 to 6 pm.

SEPTEMBER
Charlottenstraße 1, 10969 Berlin, Germany